

Also: Vfl normal, auf den Hfln das schwarze Submarginalband verschmälert und scharf gezähnt, an der Durchtrittsstelle der Adern jeweils nach aussen gerissen. Unter der Stammart, aber erheblich seltener als die gleiche Form von *euphorbiae*.

Neue und wenig bekannte afrikanische Rhopalozeren.

Von H. Neustetter, Wien.

Pieridae.

Teracolus hildebrandti ♀ ab. **intermedia** n. Zugleich mit der Stammform und der var. *lanzi* Bart. erhielt ich aus Iringa, D. O. Afrika, 2 Weibchen, die einer Zwischenform angehören. Grösse wie *lanzi*, Grundfarbe weiss, an der Flügelwurzel ein wenig schwarzgrau bestäubt. Der Prachtfleck stark schwarz durchsetzt, so dass nur gelbe Streifen, in Form einer schmalen Binde übrig bleiben. Die Unterseite ist weissgelb wie bei *hildebrandti*, doch fehlt das dunkle Wurzelfeld der Vfl. Typen, 2 ♀, aus Iringa, D. O. Afrika, in meiner Sammlung. Diese Form unterscheidet sich von *hildebrandti* durch geringere Grösse und hellere Färbung, von *lanzi* durch anders gefärbte Unterseite und den Prachtfleck, welcher bei dieser ganz gelb ist.

Teracolus evenina var. **syphilus** ♀ ab. **flavofasciata** n. Von typischen *syphilus*-Weibchen durch schwefelgelben Prachtfleck verschieden, der bei den Hauptformen rot ist. Type, 1 ♀, aus Iringa, D. O. Afrika, in meiner Sammlung.

Pieris zochalia var. **pondoana** n. Es liegen mir aus dem West-Pondoland vier Stücke einer kleineren Form von *zochalia* vor. Die Männchen sind kleiner als *zochalia*, die Flügelspitze mehr abgerundet, die Zeichnung der Vfl wie bei der Hauptform, auf den Hfln fehlt die schwarze Submarginalbinde wie bei var. *voeltzkowi* Karsch und die Saumflecken sind klein wie bei var. *tanganjikae* Lanz. Die Unterseite ist wie bei der Stammart, nur etwas feiner braun gezeichnet. Die Weibchen sind wie die Männchen gezeichnet, jedoch es ist eine Submarginallinie der Hfl vorhanden und die Saumflecken sind grösser. Die Farbe der Vfl ist ein liches Schwefelgelb, fast weiss. Die Hfl sind dottergelb. Da auch bei den anderen *zochalia*-Formen so gelbe Weibchen vorkommen (Aur.-Seitz Taf. 13 c), die neben solchen, den Männchen ganz gleich gefärbten fliegen, so mögen die gelben Weibchen den Namen

♀ ab. **flavipennis** führen. Grösse von var. *pondoana* ♂ Länge des Vfl 27 mm, Exp. 44 mm. ♀ Länge des Vfl 28 mm, Exp. 49 mm. Typen, 2 ♂♂ 2 ♀♀, aus West-Pondoland, in meiner Sammlung und in der Sammlung des Herrn Dr. Jeanneé, Wien. Die var. *pondoana* unterscheidet sich durch die oben angegebenen Merkmale von der Hauptform und von var. *tanganjikae* durch den schwarzen, mit dem Vorderrande verbundenen Diskalfleck. Die Form *flavipennis* steht der ab. *ochracea* Heron nahe, ist aber durch die Vfl, welche fast weiss, nur leicht gelb angehaucht sind, verschieden.

Pieris thysa var. **balangensis** ♀ ab. **tassamagangae** n. Typische Weibchen von *balangensis* sind oben wie die Männchen gefärbt; ab. *tassamagangae* ist ein oben vollständig ockergelbes Weibchen. Type aus Tassamaganga, D. O. Afrika, in meiner Sammlung.

Terias habale var. **hibernia** n. repräsentiert die Winterform von *habale*, von welcher sie sich unterseits durch einen grossen, braunen Fleck in der Spitze der Vfl unterscheidet. Mir liegt diese Form aus Uganda vor, doch wird sie wohl überall vorkommen, wo die Stammform fliegt.

Danaidae.

Amauris echeria var. **alba** n. Diese Form steht in Grösse und Zeichnung der var. *oscarus* Thur. nahe, unterscheidet sich aber sofort durch das weisse Mittelfeld der Hfl, welches bei *echeria* und allen ihren Formen gelb ist. Auch ist dieses weisse Feld breiter, da es noch weit über Rippe 7 hinaus reicht. Die gegen den Innenrand gekehrte Begrenzung dieses weissen Mittelfeldes ist nicht nach dem Aussenrande zu ausgeschweift, sondern abgerundet und verschmälert, so dass das Ende die Mitte des Hinterleibes durchschneiden würde. Die Anlage der Fleckenzeichnung wie bei *oscarus*, doch sind alle etwas grösser, insbesondere der in Zelle 2, 4, und in der Mittelzelle. Der Mehl-fleck ist wie bei den anderen Formen von *echeria*. Type 1 ♂ von Ost-Afrika, ohne näheren Fundort, in meiner Sammlung. Von *Amauris albimaculata* var. *hanningtoni* Butl., die auch ein weisses Mittelfeld der Hfl hat, unterscheidet sich *alba* durch die Palpen, welche bei diesen zwei Formen einen weissen Strich, bei *alba* aber nur einen solchen Punkt haben. Auch hat *hanningtoni* ein breiteres, braunes Wurzelfeld und eine vollständige weisse Fleckenreihe der Hfl, von *Amauris crawshayi* Butl. durch das weisse, schmalere und anders geformte Mittelfeld der Hfl verschieden.

Satyridae.

Mycalesis ribbei n. sp. Diese Art gehört nach Aurivillius in die safitza-Gruppe und ist zwischen *benina* Grünbg. — (Wissensch. Ergebn. der Deutsch. Zentr.-Afr. Exped. p. 508, T. 11, F. 2 ♂♂) und *hyperanthus* Beth. Baker (Ann. Mag. Nat. Hist. [8] 2, p. 469) einzureihen. Länge eines Vfls 26 mm, Exp. 49 mm. Flform ähnlich der *benina*, am Saum der Hfl noch mehr abgescrägt, so dass der Analwinkel stark zugespitzt ist. Saum der Vfl ganzrandig, der Hfl leicht gewellt. Fransen lichtbraun, mit dunkler Teilungslinie. Fl oben einfarbig dunkelbraun. Vfl in Zelle 5 mit einem eiförmigen, schwarzen Augenfleck mit weisser Pupille, umgeben von einem gelbbraunem Ring. In Zelle 2 ein runder, schwarzer Punkt. Der Vorderrand der Hfl silbergrau, mit einem aus langen, gelbbraunen Haaren bestehendem Pinsel, am Vorderrande der Mittelzelle, sonst sind die Fl oben zeichnungslos. Fl unterseits siennabraun. gegen die Wurzel heller werdend. In der Mittelzelle der Vfl eine dunkel umsäumte Makel, bei $\frac{1}{3}$ eine dunkelbraune leicht geschwungene Querlinie durch alle Fl, bei $\frac{2}{3}$ eine ebensolche gerade, welche saumwärts licht begrenzt ist. Zwischen letzterer und dem Saum auf dem Vfl ein kleines Auge in Zelle 5 und ein grosses in 2. Auf dem Hfl 7 Augen in einer gebrochenen Reihe und ein kleines Doppelaug in Zelle 1, ein grosses in 2, drei kleine in 3 bis 5 und wieder ein grösseres in 6, alle sind weiss gekernt, zuerst von einem hellgelben, sodann von einem dunkleren und wieder einem helleren Ring umgeben. Ich erhielt diese Art schon vor einigen Jahren von Herrn C. Ribbe in Radebeul, dem zu Ehren ich sie benenne. Type, 1 ♂, aus Kamerun, in meiner Sammlung. Diese Art unterscheidet sich von der ihr nahe stehenden *hyperanthus* durch das Fehlen des grauen Mehlfleckes im Analwinkel der Hfl und durch die unten gerade, zwischen Rippe 3 und 5 nicht vortretende Mittelinie. Von *benina* durch andere Flform, die oben vorhandenen Augenflecke und die unten fast gerade, bei *benina* nach aussen geschwungene, zweite Querlinie, sowie durch grössere Augenflecke der Unterseite. Von *analis* Aur. (Ent. Tidsk., 16, p. 113 Fig. 1 (1895) durch die Grösse, andere Flform, dunklere Färbung der Unterseite und die gerade, bei jener mehrfach gebrochene Querlinie der Unterseite.

Acraeidae.

Acraea petraea ab. ♀ **grisea** n. Typische Weibchen haben wie die Männchen rote Grundfarbe; mir liegt eine zweite Weib-

Deutsche Entomologische Zeitschrift „Iris“, herausgegeben vom Entomologischen Verein Iris zu Dresden, Jahrgang 1916,

chenform vor, mit graubrauner Grundfarbe und weissem Subapikalfleck auf den Vfln. Die Unterseite der Fl ist graugelb. Typen, 2 ♀, aus Natal, gefangen 5. IV., in meiner Sammlung.

Acraea atolmis Westw. var. **aconτίας** Westw. und ♀ ab. **nigra** n. Auch bei dieser Art gibt es rote und fast vollständig schwarzgraue Weibchen, letztere mögen obigen Namen führen. Nach mehreren Stücken, welche von dem verstorbenen Afrika-Forscher Dr. Holub in Natal gesammelt wurden und sich im k. k. Naturhistorischen Hofmuseum in Wien und in meiner Sammlung befinden.

Acraea caldarena ♀ ab. **mediofasciata** n. Unter einer grossen Menge von Dr. Holub in Natal gefangener *caldarena* Hw. befindet sich auch ein Weibchen mit breiter weisser, etwas hyaliner Querbinde durch die Mitte der Vfl. Diese bedeckt fast die ganze Flfläche, indem nur die Flwurzel bis zur Gabelung des ersten Medianastes und der Apikalteil in der normalen Breite von der Grundfarbe eingenommen werden. Type in meiner Sammlung.

Acraea esebria var. **actinotis** n. Aus D. O. Afrika liegt mir ein ♂ einer *esebria*-Form vor, welche sich mit keiner der bisher beschriebenen vereinen lässt. Am nächsten steht sie noch der var. *jacksoni* Sharpe (Auriv. i. Seitz p. 248 Taf. 57 d.), unterscheidet sich aber von dieser, sowie allen anderen Formen dadurch, dass die ganze Mittelzelle der Vfl und auch der Raum zwischen Kostalis und Subkostalis von der schön rotbraunen Grundfarbe bedeckt werden. Diese Farbe bildet also nicht den üblichen Innenrandfleck, sondern bedeckt den grössten Teil des Fls von der Wurzel bis über die Gabelung des zweiten Medianastes, von wo aus sie schräg gegen den Aussenrand zieht, diesen 2 mm breit schwarz lassend. Die wie bei var. *jacksoni* gleichbreite Subapikalbinde der Vfl und die Hfl ganz bis zur Flwurzel schön rotbraun. Die Saumbinde der Hfl wie bei *jacksoni*. Durch das vollständige Fehlen der bei allen *esebria*-Formen vorhandenen schwarzen Wurzelfärbung macht das Tier den Eindruck einer eigenen Art, doch glaube ich nicht, dass es sich um eine solche, sondern um eine sehr abweichende Form von *esebria* handelt. Type, 1 ♂, aus Aruscha, D. O. Afrika, in meiner Sammlung.

Planema tellus ab. **albofasciata** und ab. **helichta** n. Von *tellus* liegen mir jetzt drei verschiedene Formen vor, die alle zusammen in Bipindi, Kamerun, gefangen wurden. Erstens die typische Form, bei der Subapikalbinde, Innenrandfleck und Hfl rotbraun sind. Zweitens ab. *albofasciata*; bei welcher die

Subapikalbinde der Vfl weiss, die andere Färbung wie bei der Hauptform ist. Endlich ab. *helichta*, bei welcher die Subapikalbinde weiss, der Innenrandfleck und seine Fortsetzung auf den Hfln weisslich gelb sind. Beide Formen sind denen von *epaea* Cram. (Auriv. i. Seitz p. 245) und auch der *tellus* ab. *eumelis* Jord. (l. c. p. 245) sowie der *schubotzi* Grünbg. (l. c. p. 245) ähnlich. Von *epaea* und ihren Formen durch die andere Gestalt des Innenrandflecks, von *eumelis* durch die weisse, schmalere Subapikalbinde und von *schubotzi* ebenfalls durch den anders gestalteten Innenrandfleck und andere Flform verschieden; auch hat letztere Art schöner rotgelbe Grundfarbe und die Subapikalbinde und der Innenrandfleck sind beim ♀ schneeweiss, die Hfl aber bleiben rotgelb. Von beiden neuen Formen liegen mir ♂ und ♀ aus Kamerun (Bipindi) vor. Typen in der Sammlung von Gerresheim und in der meinigen.

Nymphalidae.

Precis oenone var. **cebrene** ab. **demaculata** n. Unter einer grossen Reihe von Dr. Holub in Natal gesammelten *cebrene* Trim. befinden sich auch 2 ♀♀, die sich durch den Mangel des blauen Fleckes in der Mitte der Hfl-Oberseite unterscheiden. Typen, 2 ♀♀, aus Natal, in meiner Sammlung.

Precis actia var. **monrovia** Stgr. (Exot. Schmett. I., 1885, p. 100.) Ein mir aus Sierra Leone vorliegendes Weibchen einer Form von *actia* Dist. deckt sich fast vollständig mit der Beschreibung von *monrovia*, welche von derselben Lokalität stammt, ist aber von einer Reihe mir vorliegender var. *harpyia* F. und var. *leodice* Cr. (Auriv. Rhop. Aethiop., 1898, p. 138 bis 39 und Auriv. i. Seitz p. 223), woselbst *monrovia* mit *leodice* als synonym betrachtet wird, so verschieden, dass ich nicht zögere den Namen Staudingers wieder in sein Recht treten zu lassen. Von *leodice* unterscheiden sie ja schon die blauen Binden der Oberseite, von *harpyia* werde ich die Unterschiede hervorheben und gleichzeitig die Beschreibung Staudingers ergänzen. Die weissblaue Binde aller Flügel ist breiter als bei *harpyia*, wo sie besonders am Innenrande der Vfl viel schmaler und nicht weissblau, sondern rötlich, lila, zuweilen blaugrau ist. Der Aussenrand ist dunkel schwarzbraun (bei *harpyia* blaugrau) mit einer feinen, blauen Linie, welche auf den Vfln an den Adern breit unterbrochen ist, während sie auf den Hfln zum Verschwinden neigt. Der Saum ist deutlich gewellt, die Franzen graubraun, schwach weiss gescheckt. Die rote Begrenzung, saumwärts der blauen Mittelbinde, ist nur durch vier kleine

rote Flecken, in Zelle 1 bis 4, angedeutet, auf den Hfln vollständig, aber viel schmaler als bei *harpysia*. Das Wurzelfeld ist bis zur Mittelbinde schwarzbraun. In der Mittelzelle der Vfl eine feine, innere und eine breitere, äussere blaue Linie. Unterseite lichtbraun, fast zeichnungslos, nur eine etwas lichtere Mittelbinde, sowie ein weisser Punkt in Zelle 5 und je ein kleiner, meist ganz schwarzer Punkt, in den übrigen Zellen sind noch vorhanden. Flform genau wie bei *actia* und *harpysia*. Durch die anders gefärbte und breitere Mittelbinde von letzterer verschieden und leicht dadurch zu trennen. Nach, 1 ♀, aus Sierra Leone, in meiner Sammlung.

Precis archesia ab. **inornata** n. Von der Stammart verschieden durch das auf dem Vfl vollständige Fehlen der roten Binde und deren Reduktion auf den Hfln, wo an Stelle der breiten, roten Binde nur mehr 5 kleine, getrennte, rote Ozellen in Zelle 1 bis 5 vorhanden sind. Die Tiere sind kleiner als alle mir vorliegenden *archesia* (Exp. 51 bis 52 mm) aber sonst ausser den angegebenen Merkmalen ganz gleich Typen 2 ♂♂ aus Tassamaganga, D. O. Afrika, in meiner Sammlung.

Euryphene tessmanni (Grünbg. Sitzber. Ges. Naturf. Fr. Berl. 1910, p. 471 Aur. i. Seitz p. 180). Obige Art erhielt ich auch aus Kamerun; während ein Männchen gut mit der Originalbeschreibung stimmt, zeigt ein zweites Stück goldbraune Bestäubung im Diskus der Hfloberseite. Die Unterseite ist gelbgrün, mit deutlicher Saumbinde und ausgesprochener schwarzer Fleckenzeichnung. Dieses Exemplar bildet einen Uebergang zu *innocua* Sm. u. Kirby.

Euryphene badiana Rbl. (Wiss. Ergebn. der Expedition Grauer nach Zentralafrika, 1909–11, Annal. des k. k. Naturhist. Hofmuseums Wien, 1914, p. 245–46). Diese neue Art erhielt ich auch vom Kassai durch Herrn Niepelt.

Euphaedra medon v. **aquata** Gaede. (Int. Ent. Z. Guben IX., 1916, p. 110). Diese Form wurde bereits im vorigen Jahr in derselben Zeitung von Niepelt als ab. *neustetteri* beschrieben (pag. 58).

Euphaedra xypete var. **themidoides** Gaede ♂ und var. **diffusa** Gaede ♀ l. cit pag. 110. Gaede beschreibt hier beide Formen und betrachtet sie als zu *xypete* gehörig. Mir liegen aus der Sammlung Gerresheim in Köln 1 ♂ 2 ♀♀ von der Johann-Albrechtshöhe, 1 ♀ aus Bipindi, Kamerun vor, von denen sich das Männchen mit der Beschreibung von *themidoides*, die Weibchen mit der von *diffusa* decken. Beide Geschlechter gehören aber zusammen und repräsentieren eine

eigene Art, die wohl mit *xypete* Aehnlichkeit hat, aber schon durch die rote Färbung an der Wurzel der Hflunterseite, die, wie Gaede bemerkt, der *themis* sehr ähnlich ist, verschieden ist. Auch haben die mir vorliegenden Stücke einen graugelben Palpenstreif, was allerdings Gaede nicht erwähnt; ein Merkmal, das zur Gattung *Euryphene* neigt. Weiter ist auch die Zeichnung und Stellung der schwarzen Flecken unterseits anders.

Euphaedra themis var. **campaspe** Feld ab. **uniformis** n.

Ein *campaspe* Männchen, aus Gabun, weicht von typischen Stücken dieser Form dadurch ab, dass der rote Wurzelfleck auf der Unterseite der Hfl fehlt und diese Stelle von einem schwarzen Fleck eingenommen wird. Alles andere ist wie bei *campaspe*. Durch das Fehlen des roten Wurzelflecks leicht von allen anderen *themis*-Formen und durch die oben grüne, unten schneeweiße Subapikalbinde von der ebenfalls neuen Form *inornata* Rbl. (Ann. d. k. k. Naturhist. Hofmuseums Wien (1914) p. 244), welcher auch die rote Färbung fehlt und welche sonst ganz einer *themis* gleicht, verschieden. Type, 1 ♂, aus Gabun, in meiner Sammlung.

Euphaedra franzina ab. **latefasciata** n. Ein Männchen, aus Liberia, weicht von solchen aus Sierra Leone durch eine breitere goldgelbe Subapikalbinde der Vfl ab. Diese ist fast überall gleich breit, auf der unteren Radiale (in Zelle 5) 10 mm, hier am breitesten. Besonders ist der erste und der letzte Fleck fast ebenso breit als die beiden inneren. Bei der Hauptform ist der erste und letzte Fleck viel kleiner. In der Mittelzelle der Hfl oberseite steht nur ein schwarzer Fleck, bei der Stammart sind zwei vorhanden. Sonst keine Unterschiede. Type, 1 ♂, aus Liberia, in meiner Sammlung.

Euphaedra eleus ab. **moderata** n. Diese Form bildet ein Bindeglied zwischen den grünen Formen von *eleus* (ab. *zampa* Wstw. und ab. *ferruginea* Stgr.) und zwischen *preussi* Stgr. Vfl oberseite schwarzgrün, wie *preussi*, mit lichtgrün schillernden Innenrandfleck, welcher bis Medianast 1 reicht und rein weiss, aus scharf begrenzten Flecken gebildeter Subapikalbinde, genau wie bei der Hauptform *eleus* Drury. Hfl grün, wie *preussi*, aber der Saum breit dunkel, mit deutlicher Fleckenreihe wie *zampa* und *ferruginea*, diese aber nicht weiss, sondern grünlich. Die Fransen deutlich schwarz und weiss gescheckt. Flspitze ohne weissen Fleck, hier nur die Fransen breiter weiss. Flunterseite rotbraun, mit grüner Bestäubung, besonders am Aussenrande. Vfl mit 3, Hfl mit 1 schwarzen Punkt in der Mittelzelle. Die Subapikalbinde wie

oberseits. In Zelle 1, nahe dem Aussenrand, ein grünes Doppelfleckchen. Hfl mit weissem Wurzelstreifen am Vorderrande, weissen Wischflecken in Zelle 3 und 4, am Saum eine grüne Fleckenreihe wie oben. Körper oben schwarz, mit undeutlichen graugrünen Flecken, unten braun. Grösse wie die nebenstehenden Formen. Type, 1 ♂, vom Kassai, in meiner Sammlung. *E. moderata* unterscheidet sich von *zampa* und *ferruginea* durch die dunkelgrüne Oberseite und das vollständige Fehlen, der rotbraunen Färbung, die mehr oder weniger immer hier vorkommt; von *preussi* durch die sehr scharfe, reinweisse Subapikalbinde der Vfl, die deutlichen weissgrünen Flecken am Rande der Hfl, welche bei *preussi* fehlen und durch den Mangel schwarzer Randflecken auf der Flunterseite wie sie typische *preussi* immer haben.

Diostogina luteostriata Baker ♂ (siehe Nachtrag). Das Weibchen wurde vom Autor in den Ann. Mag. Nat. Hist. (8) 2, p. 477 beschrieben und im Seitz auf Taf. 39 e sehr genau abgebildet. Ich besitze seit längerer Zeit ein Pärchen von Kassai und will im folgenden das bisher unbekannte Männchen beschreiben. Flform wie *ribensis* Ward. (Auriv.-Seitz Taf. 39 d.) Hfl am Analwinkel noch mehr zugespitzt. Kopf, Fühler und Körper oben schwarzbraun. Am Ende des Thorax ein blaugrauer Querstreif. Unten gelbbraun, Fühler rotbraun. Zeichnungsanlage wie bei *goniogramma* Karsch, (Aur.-Seitz Taf. 39 d.), der diese Art auch auf der Unterseite sehr ähnlich ist. Fl oben dunkelbraun. Die Zeichnung besteht aus scharfen, lichtblauen Linien und Streifen, die sich wie folgt verteilen. An der Wurzel der Mediana beiderseits ein kurzes Streifchen, hierauf eine Linie, welche an der Mediana, wo Ast 2 entspringt, anfängt und in schräger Richtung gegen die Flügelwurzel in den Innenrand läuft. In der Mittelzelle erst ein oben offener Ring und darauf zwei geschwungene Linien. Hinter dem Zellschluss abermals eine kurze Linie. Endlich im Aussenteil zwei solche leicht geschwungene Linien. Die innere beginnt am Vorderrand in Zelle 6, besteht zuerst nur aus 4 Punkten bis in Zelle 3 daran schliesst sich erst die Linie, die nur durch die Adern unterbrochen wird und bis in den Innenrand läuft. Die äussere beginnt erst in Zelle 4 und endet am Innenrand. Hfl ebenfalls mit 4 blauen Querlinien, die weder den Vorder- noch den Innenrand erreichen, sie liegen an gleicher Stelle wie beim Weibchen und teilen den Flügel in 5 Flächen. Ueberhaupt ist die Zeichnungsanlage wie beim Weibchen, welches nur anders gefärbt ist. Denkt man sich aber beim Weibchen die 2 grossen gelben Flecken in Zelle

1 und 2 weg, so hat man dieselbe Zeichnung wie vom Männchen. Die Unterseite des Männchens ist dunkler braun als beim Weibchen, sonst aber ganz gleich gezeichnet. Das luteostriata-Männchen unterscheidet sich von der nahe stehenden Art leicht durch die feinen blauen Linien, auch fehlt jede Spur des blauen Schillers der bei den anderen Arten immer vorkommt. Länge eines Vfl 25 mm. Exp. 47 mm. Ein Pärchen, vom Kassai, in meiner Sammlung.

Diestogina romi Aur. — Seitz pag. 161 Taf. 39 f. ♂. Das bisher unbekannte Weibchen wurde von Aurivillius in den Lepidoptera Niepeltiana auf pag. 35 beschrieben und auf Taf. 4 Fig. 16 abgebildet. Die Type des Weibchens ging in meinen Besitz über und da ich schon früher von Niepelt ein Männchen vom Kassai erhalten habe, so kann ich die Zusammengehörigkeit beider Geschlechter, über welche Prof. Aurivillius noch nicht ganz sicher war, aufs bestimmteste bestätigen. Diese Art stammt vom Kassai und wurde von Landbeck bei den Stanley-Fällen und bei Kasongo gefangen. 1 ♂ (1 ♀ Type), in meiner Sammlung.

Diestogina tadema var. **caerulescens** n. Ein Diestogina-Männchen von der Barombi-Station, in Kamerun, stimmt in Grösse und Zeichnung gut mit tadema Hew. Aur.-Seitz Taf. 38a überein, weicht aber durch die oben blauglänzenden Fl, die bei tadema grün sind, ab. Type, 1 ♂, aus Barombi, Kamerun, in meiner Sammlung.

Diestogina felicia Butl. ♂ (♀ Aur.-Seitz pag. 167). Die Originalbeschreibung wurde von Butler in der Prov. Zool. Soc. London 1871 p. 80 gegeben. Die Abbildung des Originals befindet sich in Butler Lepidopt. Exotic auf Taf. 28 Fig. 3 (1869—74). Schon vor Jahren erhielt ich durch Herrn Ribbe in Radebeul ein Diestogina-Männchen, das ich lange für eine neue Art hielt, erst voriges Jahr sandte mir Herr Laue (in Kleinschmalkalden) aus Liberia einige gleiche Männchen und auch ein sicher dazu gehöriges Weibchen, welches vollständig mit der Original-Abbildung übereinstimmt, so dass ich jetzt sicher bin, dass es sich um die noch unbeschriebenen Männchen von felicia Butl. handelt. Es liegen mir jetzt 4 Männchen, 3 aus Liberia, 1 aus Sierre Leone vor. Expansion 47 bis 50 mm. Flform wie bei saphirina Karsch (Aur. i. Seitz pag. 166 Taf. 37f), bei welcher felicia zu stehen hat. Die ganze Fläche oben schön blau, etwas in grün spielend, die Bindenzzeichnung schwarzblau, deutlich in der Anlage wie bei den anderen Arten, am ähnlichsten der barombina Aur. (Seitz

p. 165 Taf. 38 c). Die weissen Subapikalpunkte in der Flspitze fehlen, Fransen einfarbig dunkelbraun. Die Unterseite, welche fast wie bei *veronica* Cr. gezeichnet ist, ist zimtbraun, mit violettgrauer Bestäubung zwischen der Bindenzeichnung, welche der Oberseite entspricht. Diese ein etwas dunkleres Wurzelfeld, in welchem auf den Vfln die übliche Makelzeichnung der Mittelzelle hervortritt. Auf den Hfln liegt in der Mittelzelle ein dunkler Punkt, welcher grau eingefasst ist; eine feine graue Linie zieht sich von hier gegen den Vorderrand, eine ebensolche gegen den Innenrand. Es folgt nun die durch graue Bestäubung hervortretende Mittelbinde, in welcher, so wie bei *veronica*, weisse Punkte liegen und zwar 5 auf den Vfln in Zelle 2 bis 6, und 7 auf den Hfln in 1 bis 7, der in Zelle 1 ist doppelt. Der Aussenrand ist wieder zimtbraun. In Zelle 4 der Hfl ein kaum erkennbarer Schattenfleck. Die Zeichnung des Weibchens ist unten den Männchen ähnlich, aber lichter, mit weisser Querbinde der Vfl, welche sich in Zelle 2 nach der Wurzel wendet. Die Hfl haben eine breite, weissgelbe Querbinde, welche der Oberseite entspricht und ganz ähnlich ist wie beim *saphirina*-Weibchen. Nach, 4 ♂♂ 1 ♀, aus Sierra Leone und Liberia, in meiner Sammlung. Das Männchen von *feliccia* unterscheidet sich von den sonst ähnlich gezeichneten Arten wie *veronica*, *barombina*, *tadema* durch andere Flform, das Fehlen der weissen Subapikalpunkte und die schöne dunkelblaue Färbung. Von *saphirina* ebenfalls durch die blaue Färbung, einfarbige Fransen und andere Unterseite. Das *feliccia*-Weibchen ist überhaupt nur mit *saphirina* zu vergleichen und von diesem durch die viel schmalere, weniger stark geschwungene gelbe Querbinde der Vfl oberseite, die ungeschickten Fransen und anders gezeichnete Unterseite verschieden.

***Diestogina gambiae* var. *deformata* n.** Es liegt mir aus Liberia ein Weibchen von *gambiae* vor, das von typischen Stücken aus Kamerun und auch von solchen aus dem Kongo-Gebiet bedeutend abweicht. Die Vfl sind nur durch schmalere gelbe Querbinden der Oberseite verschieden. Dagegen sind die Hfl sehr abweichend und zwar durch die andere Lage der gelben Querbinde, welche infolge der breiten Verdunkelung an der Flwurzel eine mehr senkrechte Lage hat. Bei der Stammform geht die Binde quer durch den Flügel, vom Aussenrand zur Mitte des Hinterleibes und die Flwurzel ist nur am Vorder- und im inneren Teil der Mittelzelle verdunkelt. Bei *deformata* ist die ganze Flwurzel vom Vorder- bis zum Innen-

rand, woselbst sich diese dunkelbraune Färbung mit dem braunen Fleck am Innenwinkel vereinigt, bedeckt. Die Mittelzelle ist ganz schwarzbraun, die Makel nicht sichtbar, dadurch wird die Binde abgekürzt und erhält die Form einer Birne, welche mit ihrer Spitze den Hinterleib nicht mehr berühren würde. Sonstige Unterschiede sind nicht vorhanden. Type, 1 ♀, aus Liberia, in meiner Sammlung.

Cymothoe fumana var. **eburnea** n. Zwei Männchen aus Liberia weichen von solchen aus Kamerun und dem Kongo-Gebiet durch licht rahmgelbe Grundfarbe, breiteren, dunkleren Saum und deutlichere Flecken der Kappenbinde ab. Die schwarzbraune Färbung an der Wurzel der Vfl reicht nur bis in die Mitte der Zelle 2, bei *fumana* erreicht sie Medianast 2. Die Unterseite ist dunkler, ohne die gelbe Beimischung der Stammart. Die Flügel stärker geschweift. Kleiner als *fumana*. Vfllänge 39 mm, Exp. 64 mm. Typen, 2 ♂♂, aus Liberia, in meiner Sammlung.

Cymothoe lucretia n. sp. Mir liegen 2 Männchen und 1 Weibchen dieser neuen Art aus dem Kongo-Gebiet vor, die von Landbeck gesammelt sein dürften. 1 ♂ erhielt ich durch Niepelt vom Kassaifluss, 1 ♀ stammt von Landbeck selbst, während das 2. ♂ sich in der Sammlung des Naturhistorischen Hofmuseums in Wien, mit der Bezeichnung Luebo-Kassai, befindet. Beide Geschlechter sind oben der *adelina* so ähnlich, dass es wohl genügt, die Unterschiede hervorzuheben. Die Grösse ist dieselbe, die Flform aber eine andere. Die Vfl sind nicht so hoch gezogen, sondern mehr abgerundet, plumper. Die Hfl dagegen am Aussenrande mehr gerade abgeschnitten, wodurch der Analwinkel zugespitzt erscheint. Die Grundfarbe ist ein etwas lichtereres Rahmgelb als bei *adelina*, die Vflspitze und der Saum auf allen Fln breiter, schwarzbraun. Als sehr auffallender Unterschied ist die Kappenbinde hervorzuheben, diese liegt bei *lucretia* viel weiter (fast doppelt so weit) vom Saum entfernt als bei *adelina*. Auf der Unterseite ist die das dunklere Wurzelfeld begrenzende Linie stärker gezackt, insbesondere auf den Hfln, wo auf der Submediana ein spitzer Zacken bis an die Mittellinie vorspringt. Auch diese selbst ist stärker gezackt, aber feiner und endet weit von der Spitze entfernt am Innenrand. Bei *adelina* in oder gleich hinter derselben. Das Weibchen, über dessen Zusammengehörigkeit mit den Männchen ich aber nicht ganz sicher bin, ist oberseits bleich braungelb, viel lichter als *adelina*, hat aber sonst dieselbe Zeichnung wie diese, doch tritt infolge der lichterem Farbe

die Zeichnung der Unterseite deutlicher hervor, auch die Kappenbinde liegt noch auf lichtem Grund und zeichnet sich infolgedessen scharf ab. Der Saum selbst ist wieder dunkler. Die Unterseite ist lichter als bei *adelina*, braungrau wie bei *corsandra* Druce. Die Mittellinie ist fein braun und saumwärts ohne die safrangelbe Aufhellung, die bei *adelina* und *corsandra* vorhanden ist. Typen in meiner Sammlung und 1 ♂ im Naturhistorischen Hofmuseum in Wien.

Charaxes protoclea ab. **nigropunctata** n. Ein Männchen aus Kamerun weicht von typischen Stücken dadurch ab, dass die Hfl eine vollständige Reihe schwarzer Flecken im orangefelben Saumteil tragen. Diese Flecke sind am grössten in Zelle 7 und 6 und werden nach unten immer kleiner, der kleinste in Zelle 1 besteht aus einem Doppelpunkt. Bei der Stammform fehlen diese Flecke entweder ganz, oder es ist ein kleiner in Zelle 7 und in 1 vorhanden. Type, 1 ♂, in meiner Sammlung.

Hesperiidae.

Sarangesa quadrimaculata n. sp. Ein mir aus Uganda vorliegendes Männchen dürfte einer neuen Art angehören. Kopf mit den Fühlern und Körper oben dunkelbraun, unten etwas lichter. Palpen unten ockergelb behaart. Flform ähnlich der *S. theclides* Holl. (Revisor der Hesperiden Afrikas Proc. Zool. Soc. London, 1896, p. 8, Taf. 5, Fig. 3). Die Vfl mehr zugespitzt, ihr Aussenrand weniger bauchig, der Innenrand gerade. Hfl auch weniger bauchig, mehr gerundet. Der Saum auf allen Fln ganzrandig. Vfl oben dunkelbraun, schwach kupferig schimmernd. Hfl ebenfalls dunkelbraun. Nach der Flmitte eine dem Saum parallel laufende Mittelbinde, welche aus schwach erkennbaren schwarzbraunen Flecken besteht, die auf den Vfln zusammenhängen, auf den Hfln getrennt sind. Am Vorderrand der Vfl stehen in schräger Reihe hintereinander 4 kleine Glasflecken in Zelle 6, 7, 8 und 9, der in 9 ist am kleinsten, der in 8 am grössten, in 7 etwas kleiner und der in 6 fast so klein als der in 9. Sonst sind die Fl oben zeichnungslos. Flunterseite schokoladebraun, Zeichnung wie oben, dazu kommt noch ein dunkler Fleck am Schluss der Mittelzelle der Hfl. Länge eines Vfl 16 mm, Expansion 30 mm. Type, 1 ♂, aus Uganda, in meiner Sammlung.

Osmodes barombina n. sp. Ein Männchen von der Barombi-Station in Kamerun gehört einer neuen Art an, die bei *adon* Mab. (Holland Revis. der afrik. Hesperiden Proc. Zool. Soc.

London 1896 p. 41 Taf. 4 Fig. 13 ♂, 15 ♀) steht. Oben fast ganz wie *adon*, die goldbraunen Flecken im ganzen etwas kleiner, der in der Mittelzelle liegende nicht bis zur Subkostale reichend, er besteht nur aus einem schmalen Streifen, welches an der Mediana liegt und nur bis in die Hälfte der Zelle reicht. Das Fleckchen im schwarzen Apikalteil ist kaum noch zu erkennen. Die Hfl sind dem *adon* ganz gleich, nur die Sexualmakel ist kleiner und gegen die Wurzel zugespitzt. Unterseite der Vfl dem *adon* gleich, der Hfl sehr von dieser Art verschieden, dunkelbraun, mit einem grossen, scharfbegrenzten, goldgelben Fleck am Innenwinkel in Form einer Halbbinde, er ist 1 mm vom Saum entfernt, hat eine Breite von 3—4 mm und liegt in Zelle 1—5. Ein kleines, gelbes Fleckchen liegt wurzelwärts dieser Binde in Zelle 2 und 5. Ein kaum erkennbares weisses Pünktchen in der Mittelzelle und in Zelle 6. Bei *adon* fehlt der grosse gelbe Fleck vollständig und es sind 6 reinweisse Punkte vorhanden, die saumwärts von goldgelben Schuppen begleitet werden. Das vorliegende Stück ist kleiner als *adon*. Länge eines Vfl 11 mm, Exp. 23 mm. Type, 1 ♂, aus Barombi, Kamerun, in meiner Sammlung.

Nachtrag und Verbesserung.

Ad. *Diestogina luteostriata* ♂. Herr F. Bryk beschreibt im Arch. f. Naturg. 81. Band, Abt. A., 4. Heft pag. 10 (1915) eine Art als *Diestogina tessmanniana* ♂ und gibt Fig. 14 eine gute Abbildung. Ich bemerke dazu, dass es sicher das Männchen von *luteostriata* Baker ist.

***Cymothoe lurida* ♀ ab. *rufobrunnea* Neust.** Ch. Z. Iris 1912 pag. 167, Butler bildet Proc. Zool. S. London 1902 V. I. Taf. 1 Fig. 5 diese Form ab, hielt aber dieses Weibchen für das von *Cym. johnstoni*; was aber unzutreffend ist. Das richtige Weibchen von *johnstoni* habe ich Iris pag. 171 (1912) beschrieben.

***Cymothoe cyclades* Ward ♀.** Ich gab die Beschreibung des Weibchens in der Ent. Z. Iris 1912 pag. 168 und auch eine Abbildung, die aber mit dem Weibchen von *Cym. ogowa* verwechselt wurde, was ich nun richtigstellen möchte. Fig. 1 ist *ogowa* ab. *major* Neust. ♀, Figur 5 ist *cyclades* Ward ♀.

***Cymothoe herminia* Smith.** Ann. Nat. Hist. (5), XIX, 1887, pag. 63. Smith u. Kirby, Rhopal. Exot. I, 1890, *Cymothoe*, p. 1, Taf. 1, Fig. 1, 2, ♂. Aurivillius Rhopal. Aethiopia 1898, p. 213. Auriv. i. Seitz p. 149 Taf. 35 a ♂. Rebel Ann. des

k. k. Naturhist. Hofmuseums, Wien 1914 (Wissensch. Ergebn. der Exped. Grauer nach Zentralafrika 1909–11) pag. 251 Taf. XIX. Fig. 17, 19 ♂, 18 ♀. Prof. Rebel bringt zum erstenmal die Beschreibung und Abbildung des erst jetzt bekannt gewordenen Weibchens. Nun beschreibt Bryk im Arch. f. Naturg. 81. Band Abt. A. 4. Heft (1915) p. 14, 15, neuerdings zwei etwas aberrative *herminia*-Weibchen als neue Arten und zwar als *Cym. sultani* Bryk, Fig. 18 und als *Cym. siegfriedi* Bryk, Fig. 19. Ich muss nun feststellen, dass beide als neu beschriebenen Weibchen sicher zu *herminia* gehören, beide Namen also nur als synonym zu betrachten sind. Wie schon Prof. Rebel in seiner Arbeit erwähnt, aberriren die in Anzahl vorliegenden Stücke und finden sich auch mit den Abbildungen von Bryk übereinstimmende Stücke vor.

Die Lepidopteren der Sprottauer Gegend.

Nachtrag V.*)

Von R. Pfitzner, Darmstadt.

Seit meinem letzten Nachtrag zur Sprottauer Fauna**) im Jahre 1911 sind die Beobachtungen fortgesetzt worden und haben auch seit meiner Uebersiedelung nach Darmstadt nicht ganz aufgehört. Es handelt sich teils um Neubeobachtungen, teils um Feststellung der Fangplätze für die Gegend seltener oder unsicherer Arten.

Epicnaptera ilicifolia L., neu für Sprottau. Ein Stück, gezogen vom Sammler Herrn Härtel. März 1914. Die Raupe war beim „alten Pechofen“ (Heide bei Dittersdorf) gefunden.

Metachrostis (Bryophila perla F., neu für Sprottau. Bergisdorf, Kreis Sagan, (coll. Nacladal); Freystadt (coll. Schilg 1912).

M. raptricula v. carbonis Frr. Ein Stück, Sprottau, Juni 1913, am Licht.

Arsilonche albovenosa Goeze, neu für Sprottau. Ein Stück, Mai 1911 in der „Glogauer Vorstadt“ am Licht gefangen.

*) Vgl. Iris XIV, 88 f XIX, 51 f, XXI, 1 f, 273 f, 276 f, XXV, 91 f.

**) Infolge meines Wegzuges von Sprottau (1914) konnte ich den Plan, die gesamte Fauna, Macro- und Microlepidopteren darzustellen, nicht voll zur Ausführung bringen. Die bisherigen Arbeiten umfassen die Macros, von den Micros nur die Pyraliden, Pterophoriden und Orneodiden (XXI, 276 f).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"](#)

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Neustetter Heinrich

Artikel/Article: [Neue und wenig bekannte afrikanische Rhopalozeren. 95-108](#)